

Anagallis arvensis L.

Allgemein

Dioskurides, Galenus und Plinius war das Kraut bereits bekannt. Sie empfahlen es gegen bösartige Geschwüre, gegen Zahnschmerzen, gegen Schlangenbiß und Nieren- und Leberleiden. In den Kräuterbüchern des Mittelalters werden als Anwendungsgebiete Hundetollwut, Tobsucht und Urämie sowie auch Geisteskrankheiten und Gedächtnisschwäche genannt. Sowohl Gerard als auch Culpeper erwähnt das Kraut als 'für jene mit schwachem Augenlicht'.

In Taiwan wurde das Kraut innerlich und äußerlich bei Schlangen- und Hundebissen und Fischvergiftungen verwendet, während es in Indien auch bei Menstruationsstörungen genommen wurde.

Medizinisch verwendet wird das getrocknete, blühende Kraut ohne die Wurzeln (Gauchheilkraut).

Etymologie

Dioskurides benutzte den Namen, ohne ihn zu erklären. Linné leitete ihn vom griechischen 'anagelao' - ich lache' ab, da man dem Gauchheil im Altertum die Kraft zuschrieb, Melancholie zu vertreiben und Heiterkeit zu erzeugen. Eine andere Erklärung leitet den Namen von 'die Bescheidene' ab, weil die Pflanze so aussieht. Der deutsche Name wird mit der Verwendung des Krautes gegen Geisteskrankheit (Gauch = Tor, Narr) erklärt. 'Arvensis' ist Lateinisch und bezeichnet etwas 'auf dem Acker'.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Blütenstiele der in den Achseln der Laubblätter stehenden Blüten ist bis zu 2,5mal so lang wie die sie tragenden Laubblätter. Die radiärsymmetrische Blüte hat ein doppeltes Perianth. Die 5 Kelchblätter sind 4 bis 5 mm lang, ganzrandig, schmal lanzettlich und spitz. Die radförmige Krone ist meist mennigrot, seltener blau, fleischfarben, lila oder weiß.

Die Kronzipfel sind verkehrt-eiförmig bis oval, etwa 7 mm lang und 6 mm breit, in der unteren Hälfte sich deckend, vorn ganzrandig oder schwach gekerbt und am Rande mit 50 bis 70 Drüsenhaaren besetzt. Die 5 kurzen Staubblätter sind deutlich bebärtelt und am Grunde zu einer Röhre verwachsen. Die Antheren sind kurz, ellipsoid und am Grunde herzförmig. Der oberständige Fruchtknoten ist kugelig, einfächrig und trägt einen verlängerten fädigen Griffel mit kopfiger Narbe. Die Frucht ist eine kugelige Deckelkapsel von 4 bis 5 mm Durchmesser. Sie enthält 20 bis 22 kleine, grobwarzige braune Samen von 1,3 mm Länge und 1 mm Breite. Die Blüte schließt sich beim ersten Anzeichen von Regen, ein Umstand, der als Quelle vieler volkstümlicher Namen anzusehen ist.

Blätter, Stengel und Wurzel: A.a. ist ein einjähriges Kraut mit niederliegenden oder aufsteigenden, verzweigten Sprossen von 6 bis 30 cm Länge. Die vierkantigen Triebe sind wie die Laubblätter in jungem Zustand dicht mit kurzen Köpfchenhaaren bedeckt, später verkahlend. Die Laubblätter sind gegenständig, seltener in dreizähligen Wirbeln angeordnet, eiförmig bis lanzettlich, bis 20 mm lang und bis zu 10 mm breit, sitzend, ganzrandig und zugespitzt. Sie sind auf der Unterseite dunkel punktiert.

Merkmale: Blüten nachts geschlossen, öffnen sich gegen 9 Uhr, giftig

Verbreitung

A. a. ist in Europa, Asien, Nordamerika und im extratropischen Südamerika weit verbreitet.

Synonyme

Anagallis parviflora Hoffm. & Link
Anagallis phoenicea Scop.
Anagallis platyphylla Baud.

Volkstümliche Namen

Ackergauchheil (dt.)
Acker-Gauchheil (dt.)
Adder's Eyes (eng.)
Bluetströpfli (dt.)
Corallenblümchen (dt.)
Faule Magd (dt.)
Faules Liesl (dt.)
Fauli Gredl (dt.)
Firobedbleumli (dt.)
Gänskritche (dt.)
Gauchheil (dt.)
Gauchheil, roter (dt.)
Gewitterblume (dt.)
Grundheil (dt.)
Heil alle Welt (dt.)
Hühneraug (dt.)
Hühnermyrthe (dt.)
Katzanäugla (dt.)
Kopfwehkraut (dt.)
Nainibleaml (dt.)
Nebelpflanze (dt.)
Neunerle (dt.)
Nuni-Bleumli (dt.)
Poor Man's Weatherglass (eng.)
Red Chickweed (eng.)
Red Pimpernel (eng.)
Regenblom (dt.)
rote Miere (dt.)
roter Gauchheil (dt.)
Scarlet Pimpernel (eng.)
Shepherd's Barometer (eng.)

Drogen

Anagallidis herba (+!)

Anagallidis herba (+!)

Anwendung

Innere Anwendung: bei schmerzhaften Erkrankungen von Leber und Niere, insbesondere zur erhöhten Wasserausscheidung, ferner bei Flechten, Juckreiz, schlecht heilenden Wunden, Erkrankungen der Schleimhäute und auch bei Depressionen. Unterstützend bei der Therapie verschiedener Karzinomerkrankungen.

Äußere Anwendung: als Umschlag bei Gelenkschmerzen.

Indische Medizin: bei Menstruationsstörungen.

Chinesische Medizin: bei Schlangen- und Hundebissen, Fischvergiftungen, Gelenkbeschwerden und Ödembehandlung.

Homöopathisch: Hautausschläge, Warzen und Entzündungen der Harnröhre.

Die Wirksamkeit der genannten Anwendungen ist nicht belegt.

Sonstige Verwendung

Landwirtschaft: in Indien zum Herauslösen von Blutegeln aus Rindernüstern angewandt.

Dosierung

Bei Leber- und Nierenleiden und Hydrops: 1/2 Teelöffel der Droge zum heißen Aufguß mit einem Glas Wasser bringen und 10 min ziehen lassen, tagsüber trinken.

Tagesdosis: 1,8g des Pulvers 4/Tag.

Homöopathisch: 5-10 Tropfen, 1 Tablette, 10 Globuli, 1 Messerspitze Verreibung, 1ml 2/Woche s.c. oder Salbe 1-2/Tag.

Wirkmechanismen

Die Droge (Hauptwirkbestandteile Saponine und Bitterstoffe der Cucurbitacingruppe) weist in vitro und im Tierversuch eine fungitoxische, antivirale, taenicide, spermicide, oestrogene uteruskontrahierende und hämolytische Wirkung auf.

Höhere Dosen der Droge (ohne Mengenangabe) sollen beim Menschen eine starke Diurese, Diarrhoe und schwache Narkotisierung bewirken.

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Hohe Dosen könnte bei langzeitiger Anwendung wegen des (allerdings sehr geringen) Gehaltes der Droge an Cucurbitacinen zu Gastroenteritiden und Nephritiden führen.

Charakteristik

Ackergauchheilkraut ist das getrocknete blühende Kraut ohne die Wurzeln, gelegentlich auch die ganze Pflanze von *Anagallis arvensis*.

Herkunft

Amerika, Asien, Europa.

Gewinnung

Sammlung aus Wildbeständen und Anbau.

Formen

Schnittdroge.

Verwechslungen

Die blaublühende Form von *A. arvensis* L. f. *azurea* Hyl. wird oft mit *A. foemina* Mill. verwechselt, vereinzelt auch mit *Stellaria media* (L.) Vill. (Vogelmiere).

Zubereitung

Bei Leber- und Nierenleiden und Hydrops: 1/2 Teelöffel der Droge zum heißen Aufguß mit einem Glas Wasser bringen und 10 min ziehen lassen, tagsüber trinken.

Substanzen

- Triterpensaponine, u.a. Anagalloside A, B und C, Desglucoanagallosid A, Hauptsapogenin 13,28-Epoxy-16-oxooleanan (Anagalligenon B)
- Cucurbitacine, u.a. Cucurbitacine E, B, D, I und L
- Flavonoide
- Kaffeesäurederivate

Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

Synonyme

Anagallidis arvensis herba

Anagallis herba

Herba Anagallidis arvensis

Herba Anagallis arvensis

Volkstümliche Namen

Ackergauchheilkraut (dt.)

bellichina (it.)

Blutstropfenkraut (dt.)

brook-lime herb (eng.)

Gauchheilkraut (dt.)

Grundheilkraut (dt.)

herba do garrotillo (port)

herbe de morgeline (frz.)

hierba coral (span.)

Hühnerkraut (dt.)

Korallenblümchenkraut (dt.)

mouron des champs (frz.)

Mutkraut (dt.)
poor man's weather glass (eng.)
scalet pimpernel (eng.)
Spatzenkraut (dt.)
Vernunfskraut (dt.)
Vogelkraut (dt.)
Wutkraut (dt.)
Zeisigkraut (dt.)

Indikationen

Fieber und Erkältungen (Andere, ?)
Fischvergiftung (Asiatisch, C)
Harnwegserkrankungen (Hom.)
Harnwegsinfektionen (Andere, ?)
Hauterkrankungen (Hom.)
Hauterkrankungen (Andere)
Husten/Bronchitis (Andere, ?)
Juckreiz (Hom.)
Menstruationsstörungen (Asiatisch, I)
Ödeme (Asiatisch, C)
Schlangen- und Hundebisse (Asiatisch, C)
Warzen (Hom.)

Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

Komm. E Monographien

Keine

Wirksamkeit

Unzureichende Informationen für eine Bewertung